

# Protokoll zur Sitzung des Beirats Bürgerschaftliches Engagement vom 14.11.2019 um 17 Uhr im Rathaus, Großer Sitzungssaal

Öffentlich

1. "Klimaschutz und Nachhaltigkeit in Ravensburg"  
Veerle Buytaert, die Leiterin des neuen Amtes für Grünflächen, Klimaschutz und Nachhaltigkeit stellt ihre Arbeit vor und beantwortet Fragen aus den Gruppen
2. Bekanntgaben, Verschiedenes  
ggfs. Tischvorlagen

## TOP 1 "Klimaschutz und Nachhaltigkeit in Ravensburg"

### Begrüßung Bürgermeister Dirk Bastin

Vortrag Veerle Buytaert zum Kommunalen Klimaschutzmanagement  
(PowerPoint-Präsentation: [www.ravensburg.de](http://www.ravensburg.de) / Gesellschaft / Bürgerengagement / Beirat BE)

**BM Bastin** stellt fest, dass Klimaschutzmanagement eine Querschnittsaufgabe sei. Deshalb bündele man all die Aktivitäten im künftigen Umweltamt.

Herr Bastin ging auch auf Fragen der Agendagruppe Weststadt ein, z. B. nach dem Klima-Notstand. Dieser Begriff ist nicht formal definiert. Klimanotstand werde derzeit deshalb so interpretiert, dass Städte ihre Gemeinderatsbeschlüsse immer unter diesem Vorbehalt prüften.

**Herr Ruile** lobt den Vortrag von Frau Buytaert und das freiwillige Engagement der Stadt zum Thema Klimaschutz. Ihm sei in dem Beitrag jedoch die Frage etwas zu kurz gekommen, wie die Stadt die Bevölkerung in den Klimakonsens einbinden wolle.

**BM Bastin** klärt auf, dass es noch keinen Kriterienkatalog für einen faktischen Klima-Notstand gebe. An die Frage könne man sich über das Ziel von Paris annähern. Zwei Grad seien allerdings eine "Riesen-Herausforderung".

Zur Frage von Herrn Ruile, wie die Bevölkerung eingebunden und erreicht werden könnte, nannte er mehrere Wege. Erreicht werden müssten Schülerinnen und Schüler, das Thema müsse in der Bildung verankert werden. Über die Energieagentur würden Menschen informiert, die sich in Sachen Klimaschutz engagieren wollen. Z. B. sei die erste Beratung kostenlos. Man müsse darüber nachdenken, solche Angebote auszuweiten. Man sei auch auf Messen aktiv, z. B. bei der "hausplus". Im Klimakonsens gehe es vor allem um die beiden relevanten Sektoren Verkehr und Gebäude (auch gewerbliche Gebäude). Über die Ergebnisse werde informiert (online und über Veranstaltungen).

**Martin Spener von der Agendagruppe Radfahren** fragt nach der Organisation des Amtes für "Grünflächen, Klimaschutz und Nachhaltigkeit", das jetzt Umweltamt heiße. **Frau Buytaert**, wird die Amtsleitung übernehmen. In ihrem Team seien dann ihre zwei jetzigen Mitarbeiterinnen und das Team der Abteilung "Grünflächen und Ökologie" des Tiefbauamtes mit fünf Mitarbeitern, zu dem bald eine weitere Person dazu komme. Die Klimaschutz-Stelle für den GMS werde neu besetzt.

**Stadträtin Maria Weithmann (GRÜNE)** wirft die Frage auf, wie Ravensburg mit seinen 40.000 Einpendlern die Unternehmen mitnehmen könne. Man habe für zukünftige Gewerbeansiedlungen eine Stellschraube. Die Stadt müsse bei Bauleitplänen noch stärker auf gute Anbindungen durch den ÖPNV setzen. Zusätzlich verwies sie auf die Solaroffensive von Konstanz, die zu Solar auf Gewerbegebäuden verpflichtete.

**Stadtrat Rudi Hämmerle (CDU)** stellt fest, dass Ravensburg und der GMS schon viele Ziele erreicht hätten – der European Energy Award sei schon zum zweiten Mal errungen worden, und man habe ein Leitbild des GMS, das aber zu wenig bekannt sei. Klimaziele müsste man seiner Meinung nach auf die ganze Region ausdehnen – mit den umliegenden Gemeinden wie Grünkraut etc. Er forderte, die Öffentlichkeitsarbeit zum Klimaschutz zu verbessern.

**Josef Haag von der Agendagruppe Nordstadt** fragt, welche Ausgleichsflächen geschaffen würden durch die Bebauung von Grünflächen nach der Ausweisung neuer Baugebiete wie das Hofgut oder in Schmalegg.

**Ines Jenne von der Agendagruppe Familienfreundliches Ravensburg** fragt, ob im Klimakomitee auch die Agendagruppen beteiligt seien und wo man Ideen einbringen könne.

**BM Bastin** antwortet, die Agendagruppen könnten jederzeit auf das Umweltamt zugehen, Frau Buytaert habe immer ein offenes Ohr und bringe Ideen in einen weiteren Prozess ein. Das Klimakomitee könne man nicht beliebig vergrößern, dann finde man keinen Konsens. Weil die Agendagruppe Eine Welt sich schon lange in diesem Bereich engagiere, sei sie eingebunden. Das Klimapakete werde irgendwann auch öffentlich und es werde viele Reaktionen geben. Eventuell werde man eine vorgezogene öffentliche Online-Beteiligung einholen. In der Vorstufe könne man sich engagieren. Zehn Bürger/-innen seien ausgelost worden für die Klimakommission. Von den 150, die man angeschrieben habe, sei das Interesse sehr groß gewesen.

**Christian Herrling, Leiter des Stadtplanungsamtes** erläutert, Hauptziel des Stadtentwicklungsplans sei die Innenentwicklung, z. B. das Rinker-Areal in der Oststadt. Durch den Druck am Wohnungsmarkt müsse die Stadt den Wohnraum auf ihren eigenen Flächen ausweiten. Gesetzlich sei man bei 13b-Verfahren nicht verpflichtet, einen Ausgleich zu schaffen. Man befinde sich aber immer in dem Dilemma, Wohnraum schaffen zu müssen und eine gute Durchgrünung zu erreichen. Eine kompakte Bebauung mit guter Durchgrünung und Ausgleichsmaßnahmen sei eine Aufwertung.

**BM Bastin** konstatiert, dass es immer schwieriger werde, solche Ausgleichsgebiete zu entwickeln und man immer mehr an die Grenzen stoße. Vieles müsse man gemeinsam mit unseren Nachbarn machen (Bsp. Verkehrsentwicklungsplan).

Auf die Frage von Frau Weithmann antwortete er, der Sektor Gebäude und Verkehr betreffe auch die Unternehmen. In der Frage der Pendler sei man auch auf die Unternehmen angewiesen. Die Firma Vetter beispielsweise beschäftige sich mit der Frage, wie sie ihre Mitarbeiter motivieren könne, ihr Mobilitätsverhalten zu ändern.

**Frau Buytaert** räumt ein, dass bei der Fülle ihrer Aufgaben die Öffentlichkeitsarbeit oft zu kurz komme. Sie sei dankbar über jede Unterstützung.

**Bruno Weiler von der Agendagruppe Oststadt** bittet darum, den Agendagruppen mehr Aufmerksamkeit entgegenzubringen. Sie tauchten in der Klimakommission nicht auf und würden oft keine Antwort auf ihre Fragen bekommen. Er bittet darum, folgende Themen in der Klimaschutzkommission zu besprechen:

1. ÖPNV: Verbesserung der Taktung auch zu den Randgemeinden im Landkreis, Ein-Euro-Ticket (inkl. Familienmitglieder). Der Abmangel müsse aus seiner Sicht vom Kreis mitgetragen werden.
2. Runder Tisch der Stadt mit den Unternehmen (ähnlich wie in Friedrichshafen. Themen: Zubringerbusse für Mitarbeiter, P&R, kein kostenloses Parken auf städtischer Fläche)
3. Ausweitung des Radwegenetzes, konkret auch Radweg von der Schlierer Straße nach Fenken.

**Klaus Dorbath von der Agendagruppe Eine Welt** fragt, wie man das Thema Klimaschutz und Klimawandel in Schulen verankern und wie man als Agendagruppe kooperieren könne. Beim neuen Thema der Agendagruppe Eine Welt für 2020 gehe es um Nachhaltigkeit unter dem Motto "Enkeltauglich leben". Um die jungen Leute zu erreichen, müsse man in Sachen Öffentlichkeitsarbeit neue Wege gehen, denn die Schwäbische Zeitung läsen die Jahrgänge 60plus.

**Frau Jenne** fordert, Klimaschutz und ÖPNV müssten kreisweit gesehen werden und fragte, ob die Klimaschutzmanagerin des Landkreises mit einbezogen sei.

**BM Bastin** klärt auf, dass der Landkreis Aufgabenträger des ÖPNV sei, sich aber außer der Schülerbeförderung nicht daran beteilige. Von den 6,3 Millionen Euro, die dem Landkreis für den ÖPNV zur Verfügung stünden, erhalte die Stadt Ravensburg nichts außer der Schülerbeförderung. Die regionale Forderung nach dem 1-Euro-Ticket pro Tag sei schwierig, wenn sich der Landkreis nicht beteilige. Mit der Klimaschutzmanagerin des Landkreises sei man in einem guten Austausch.

Das Thema Einbindung der Schulen nehme man sehr ernst. Mit einer Reihe an der DHBW, an der er selbst teilnehme, werde man mit den Studenten in die Debatte gehen. Den Runden Tisch mit den Arbeitgebern gebe es noch nicht, man sei aber mit den großen Arbeitgebern mit den meisten Pendlern im Gespräch (Vetter...).

Der Antrag mit der Option, die kostenlosen Parkplätze zu bewirtschaften, sei auf dem Weg.

Was die Einbindung des Landkreises in die Klimakommission betrifft, habe Frau Dold (Klimaschutzmanagerin) habe sehr gute Ideen, sagte **Veerle Buytaert**. Es sei überlegenswert, den Landrat einzubinden, doch die Teilnehmerzahl sei an der Grenze. Generell habe sie sehr viel Austausch und Projekte mit dem Landkreis.

Was den Austausch mit Schulen angehe, laufe das über das ASJ und über die Schulleiterkonferenz. Es sei schwierig, da reinzukommen. Die Energieagentur jedoch habe Projekte.

**Stadtrat Markus Waidmann (FDP)** spricht sich für mehr private Solaranlagen aus. Dadurch verteure sich zwar zunächst eine Wohnung, es lohne sich aber langfristig. Man müsse es dem einzelnen Hausbesitzer leicht machen, eine Solaranlage zu installieren.

**Raimund Raisch von der Agendagruppe Nordstadt** lobt die vorbildlichen Gebäudesanierungen schon unter dem ehemaligen OB Vogler. Die Nordstadt biete mehr als 3000 Arbeitsplätze. Die Firma Vetter habe jetzt 70 Parkplätze geschaffen. Er forderte, den Bechtergarten und den Scheffelplatz zu bewirtschaften und kritisiere, dass sich der Landkreis nicht am ÖPNV beteilige, seine Mitarbeiter jedoch auf städtischen Parkplätzen parkten.

**Pressesprecher Alfred Oswald** nimmt Stellung zum Thema Öffentlichkeitsarbeit und bestätigte, dass das Thema Klimaschutz von zentraler Wichtigkeit sei. Allerdings "konkurrierten" sehr viele wichtige Themen in einer Stadt bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit miteinander. Die Stadt veröffentliche jährlich mehr als 220 Pressemitteilungen in allen Bereichen und

zu sehr vielen Themen. Im nächsten Jahr werde er Verstärkung bekommen, um die Öffentlichkeitsarbeit noch auszubauen. Der GMS mache auch einiges in Sachen Klimaschutz- und Nachhaltigkeits-Öffentlichkeitsarbeit.

## **TOP 2 Bekanntgaben, Verschiedenes**

**Stadtrat Rudi Hämmerle (CDU)** fragt nach der Zahl derer, die bei den BE-Gruppen mitmachen und wundert sich, dass er von manchen Gruppen keine Protokolle bekommt.

**Herr Oswald** erklärt, die Kontaktdaten aller Gruppen seien auf der Homepage zu finden. Die BE-Gruppen nennen in ihren Protokollen auch die jeweilige Teilnehmerzahl zu den Sitzungen. Derzeit prüft die Fachstelle BE, welche Gruppen nicht mehr aktiv seien. Danach werden die Daten aktualisiert.

Ravensburg, 19.11.2019

Protokoll: Christa Kohler-Jungwirth

### **Verteiler:**

Mitglieder des BE-Beirats + Stellvertreter

Sprecher und Vertreter der BE-Gruppen

OB Dr. Daniel Rapp

1. BM Simon Blümcke

BM Dirk Bastin

Büro OB

Frau Buytaert (SPA)

Herr Herrling (SPA)